

UNESCO-Welterbe „Oberes Mittelrheintal“ - Kulturlandschaft im Wandel

Rheinromantik, Weinbau und sanfter Tourismus

Bildungsurlaub

Der Mittelrhein



Zwischen Koblenz im Norden und Bingen im Süden erstreckt sich das weltberühmte Engtal des Rheins, das aufgrund seiner herausragenden kulturellen und naturräumlichen Bedeutung im Jahr 2002 in die Liste der UNESCO- Welterbe-

stätten aufgenommen wurde.

Mit seinen steilen Hängen, die von stolzen Höhenburgen gekrönt und mit Weinreben bekleidet sind, gilt das Tal als Inbegriff der romantischen Rheinlandschaft.

Auf nur 65 Kilometern Rheinstrecke reihen sich rund 40 Burgen, Schlösser und Festungen aneinander, bilden mittelalterliche Ortskerne und Steillagenweinbau eine dramatische und reizvolle Kulisse. Bereits vor 200 Jahren zog es in- und ausländische Besucher in Scharen an den Rhein. Von der Glanzzeit der Rheinromantik zeugen schmucke Hotels, zahlreiche Restaurants und Weinstuben. Die Namen berühmter Weinorte wie St. Goar, Bacharach oder Lorch sind auch heute ein Begriff.



Zweifellos hat auch die Loreley-Sage zum Ruhm beigetragen. „Ich weiß nicht, was soll es bedeuten ...“ diese ersten Zeilen des anrührenden Gedichts von Heinrich Heine haben den Mythos von der

Loreley auf der ganzen Welt bekannt gemacht. Noch heute ist der Schieferfelsen eine der Hauptattraktionen am Mittelrhein.

Doch bröckelt nicht nur der Putz der historischen Gebäude und Ortskerne, auch aufgelassene Weinberge und leerstehende Geschäfte zeugen von einem tiefgreifenden Wandel der historischen Flusslandschaft.

Mit Qualitätstourismus versucht die Region einen Imagewandel, Wandern auf dem Rheinsteig statt Weinseeligkeit, Bildung und Kultur statt Durchreise.

Als Grundlage eines natur- und kulturverträglichen Tourismus, aber auch als Basis einer lebendigen Wirtschaftsregion, ist die Pflege und schonende Weiterentwicklung der geschichtsträchtigen Kulturlandschaft ein wichtiges politisches und gesellschaftliches Ziel. Tourismus, Denkmalschutz und Naturschutz arbeiten Hand in Hand, um die Authentizität und Integrität des Raumes und gleichzeitig die abwechslungsreiche Landschaft und ihre wertvollen Biotope zu erhalten.

Seminar Nr.:	864822
Termin:	21.08.-26.08.2022 Sonntag, 19.00 Uhr – Freitag, ca. 14.00 Uhr
Ort:	St. Goarshausen
Preis:	530,- € (Ü/F) EZ-Zuschlag: 115,- € insgesamt
Dozentin:	Dr. Elke Sprunkel

Dr. Elke Sprunkel (Jhrg. 1966) ist Dipl. Geographin, selbständige Natur- und Landschaftsführerin, Naturerlebnispädagogin und Regio-Guide in der Eifel. Sie leitet seit 1994 Seminare für das LIW.

Teilnehmerszahl: 10 - 20

Leistungen: Übernachtung mit Frühstück, Durchführung des Seminars einschließlich Fahrtkosten für Schiff, Fähre und Bahn, Eintrittspreise und Führungen, Seminarbegleitende Unterlagen, Vorträge von Dozent/innen, Versicherungen

Spezielle Kenntnisse und Fähigkeiten

... sind keine Teilnahmevoraussetzung. **Das Seminar ist jedoch nicht geeignet für Personen mit Erkrankungen von Herz, Kreislauf, Atmungs- und Bewegungsorganen.** Bitte beachten Sie, dass die Exkursionen auf dem Rheinsteig und benachbarten Wegen durch steile Anstiege und Abstiege geprägt sind (jeweils rund 200 m) und Trittsicherheit erfordern. Auf einer Wanderung sind kurze Strecken mit leichten Klettersteigelementen (Haltegriffe und -seile, Leitern, Trittstufen) enthalten.

Das Programm

Das Programm findet in Form von Vorträgen, Gruppenarbeit, Diskussionsrunden und Exkursionen statt. Die Seminarziele erreichen Sie zu Fuß, mit öffentlichen Verkehrsmitteln und per Schiff. Seminarinhalte sind u.a.:

- UNESCO-Welterbestätten als Chance zur Erhaltung wertvoller Kultur- und Naturgüter in Deutschland
- Rhein als Lebensraum und Verkehrsachse; Problemfelder Lärm und Verkehr
- Rheinromantik: Kulturhistorische Entwicklung des Tourismus
- Weinbau am Mittelrhein – Quo vadis?
- Naturschutzpolitische Initiativen in Weinbau und Landschaftspflege
- Möglichkeiten und Grenzen des sanften Tourismus
- Politische Weichenstellungen und nachhaltige Konzepte für die Zukunft

Das Seminar dient der politischen Bildung (Bildungsurlaub) und ist kein touristisches Programm.

Exkursionen

Montag: Rheinsteig, Kultur- und Landschaftspark Loreley (Besucherzentrum/Loreley-Plateau);

Dienstag: Modellstadt St. Goar mit historischem Stadtkern, Besichtigung Burg Maus inkl. Führung;

Mittwoch: Weinbergexkursion „Oelsbergsteig“, Führung durch Öko-Weinberg; Kulturlandschaftspflege

Donnerstag: Bingen, Rheinauen, Interessenskonflikte zwischen Naturschutz und Freizeitnutzung in der Rheinaue

Die Exkursionen finden teilweise, die Wegezeiten alle außerhalb der offiziellen Seminarzeiten in der Freizeit der Teilnehmenden statt.



Unser Konzept

... ist es, Menschen mehr **unmittelbare Erlebnisse und Erfahrungen mit und in Natur und Landschaft** zu vermitteln. Wir lassen uns dabei von der Überlegung leiten, dass wir Menschen neben dem Erarbeiten von natur- und gesellschaftsrelevanten Themen mehr Natur-Erlebnisse brauchen, wenn wir verantwortungs- und liebevoller mit unserer Umwelt umgehen wollen. Emotionale Bindungen sind Grundvoraussetzung für die tatsächliche Umsetzung von Umwelt- und Naturschutz im Alltag (Stichwort: Lokale Agenda 21).

Wir bieten ein Seminar in **aktiver, kreativer und selbst bestimmter Atmosphäre**. Die Dozentin stellt sich - soweit möglich - auf die Interessen und Wünsche der Gruppe ein. Die überschaubare Gruppengröße fördert eine lebendige und persönliche Stimmung.

Organisatorisches

Übernachtung/Verpflegung: Sie wohnen im sehr einfachen, aber ruhig gelegenen „Pohl's Rheinhotel Adler“ in St. Goarshausen, etwa 100 m vom Rheinufer entfernt (Link: www.rheinhotel-adler.de). Sie sind in Doppelzimmern mit Dusche/WC und WLAN untergebracht, die gegen Aufpreis auch als Einzelzimmer genutzt werden können.



Der Ort ist idealer Ausgangspunkt für die vorgesehenen Exkursionen. Frühstücksbuffet erhalten Sie im Seminarhaus. Für das Abendessen steht das hoteleigene Restaurant zur Verfügung. In direkter Umgebung befindet sich der Ortskern von St. Goarshausen mit Geschäften und mehreren Restaurants.

Anreise: Mit dem Auto reisen Sie linksrheinisch über die A 61 nach St. Goar (Abfahrten Emmelshausen bzw. Pfalzfeld). Dort nehmen Sie die Autofähre nach St. Goarshausen. Alternativ gelangen Sie rechtsrheinisch über die A3, Abfahrt Montabaur, nach Lahnstein und über die B42 nach St. Goarshausen. Von Süden aus führt von der A3 die Abfahrt Idstein zur B275 nach Taunusstein und Bad Schwalbach, dann die B260 und B274 weiter nach St. Goarshausen. Nutzen Sie unseren **Fahrgemeinschaft-Service**. Eine Fahrgemeinschaft schont die Umwelt und spart Geld.

Eine Bahnverbindung besteht sowohl linksrheinisch nach St. Goar (dann Fähre), rechtsrheinisch per Regionalzug via Koblenz bzw. Wiesbaden nach St. Goarshausen. Vom Bahnhof sind es etwa 10 Minuten Fußweg zum Hotel. Günstige Zugverbindungen finden Sie ab 6 Monate vor Reisebeginn unter www.bahn.de.

Sicherheit: Eine Haftpflicht- und eine Unfallversicherung schützen Sie und uns gegen Schäden an Dritten.

Das Seminar beginnt am Sonntag, 19.00 Uhr mit der Begrüßung der Teilnehmer/innen in St. Goarshausen. **Seminarende** ist Freitag, ca. 14.00 Uhr.

Weitere Informationen über Reise-Utensilien, Anfahrtsbeschreibung, Fahrgemeinschaftslisten etc. erhalten Sie rechtzeitig vor Seminarbeginn. Wir empfehlen den Abschluss einer **Reise-Rücktrittsversicherung**.

Bildungsurlaub

Das Seminar dient der politischen Weiterbildung und gilt in verschiedenen Bundesländern **als Bildungsurlaub / Bildungszeit anerkannt bzw. anerkennungsfähig**. Bitte beachten Sie dazu unsere „**Mitteilung für den Arbeitgeber**“. Zur **Beantragung** des Seminars als Bildungsurlaub bei Ihrem **Arbeitgeber** reichen Sie die „Mitteilung für den Arbeitgeber“ ein.

Bei Problemen bei der Beantragung des Seminars als Bildungsurlaub wenden Sie sich bitte an uns. Sie können auch an diesem Seminar teilnehmen, wenn Sie Ihren Tarifurlaub in Anspruch nehmen. Das Seminar dient zudem für die folgende Zielgruppe der beruflichen Weiterbildung: Arbeitnehmer/innen aus kaufmännischen, technischen oder naturwissenschaftlichen Berufen, die im Natur- und Umweltschutz (z.B. in Behörden, Einrichtungen oder Unternehmen) tätig sind.